B3 Evalotte Mohren

Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung

Bewerbung
als Beisitzerin im Landesvorstand

Lotte

Hallo ihr Lieben!

Vor ein paar Wochen wurde das sogenannte „Klimapaket“ der Bundesregierung vorgestellt. Das Problem ist: Wenn das unsere einzige Antwort auf die Klimakrise, Artensterben und Wetterextreme in anderen Teilen der Welt ist, sind unsere Existenzgrundlagen und die der Generationen nach uns massiv gefährdet. Wir müssen handeln und zwar jetzt, sonst läuft uns die Zeit davon. Und trotzdem gibt es Grund zur Hoffnung: Tausende junge Menschen gehen freitags auf die Straße und streiken für eine klimagerechte und lebenswerte Zukunft! Weltweit schließen sich linke Klimabündnisse zusammen, um für die Einhaltung von globalen Klimazielen zu kämpfen. Ich will mit euch und der Grünen Jugend Teil dieser weltweiten Klimabewegung sein und bewerbe mich deshalb für einen Beisitzer*innenposten im Landesvorstand der Grünen Jugend Berlin.

Wohnen ist ein Grundrecht!

Während die Klimakrise Entscheidungen und Maßnahmen erfordert, die global getroffen werden, stellt die soziale Spaltung vor allem Städte wie Berlin vor große Herausforderungen.
Vor ein paar Wochen hat die diesjährige Kältehilfesaison wieder begonnen. Wie in jedem Jahr startet der Kältebus ab jetzt wieder jede Nacht um Menschen einzusammeln, die kein Dach über dem Kopf haben und der Kälte schutzlos ausgesetzt sind. Gleichzeitig entbrennt jedes Jahr aufs Neue eine Diskussion um fehlende Notunterkünfte. Während viel über Betroffene diskutiert wird, kämpfen diese jeden Tag gegen die Kälte um ihr Überleben. Es kann nicht sein, dass deswegen Menschen sterben! Es muss genügend Notunterkünfte geben, die sicherstellen, dass niemand besonders in kalten Nächten im Freien schlafen muss!
Und trotzdem ist Obdachlosigkeit ein Thema, dass das ganze Jahr über aktuell sein muss. Egal ob kalt oder warm. Jeder Mensch sollte ein Recht auf Wohnraum haben und zwar bedingungslos. Wir als Grüne Jugend müssen uns dafür einsetzen, dass Menschen nicht aus dem staatlichen Hilfesystem herausfallen und ihre Grundrechte gesichert sind. Die Gründe, warum Betroffene auf der Straße leben, sind so vielfältig wie die Menschen selbst. Deshalb braucht es Angebote, die individuelle Beratung und Betreuung ermöglichen und zugleich alles unternehmen, um Betroffenen in geordnetere Lebensverhältnisse zurück zu helfen.

Über mich:

Alter: 18 Jahre
Studiert: Technischen Umweltschutz an der TU Berlin

Sonstiges:

Seit 2018: Mitglied der Grünen Jugend

Seit Oktober 2018: Mitglied im Koordinierungskreis der GJ Berlin Mitte

2018-2019: Freiwilliges soziales Jahr in der Bahnhofsmission Berlin Hbf

Seit Oktober 2018: Nachhilfeunterricht bei der Caritas

Was ich gerne mag:

Fußball spielen, den VfB Stuttgart, Pommes und gute Laune

Ich bin der Meinung, dass es mehr Einzelfallbetreuer*innen geben muss, die sich gezielt für die individuellen Bedürfnisse von Obdachlosen einsetzen und die oft schon vorhandenen passenden Hilfsangebote ausfindig machen. Damit Menschen gar nicht erst auf der Straße landen, wäre es sinnvoll, das Angebot an Schuldner*innenberatungen und anderen Einrichtungen, die das Abrutschen von Betroffenen in eine Abwärtsspirale verhindern, auszubauen. Besonderen Schutz vor drohendem Wohnraumverlust brauchen vor allem Frauen, Familien mit Kindern und Menschen mit Behinderungen. Wohnen muss ein Grundrecht sein! Dafür will ich mich gerne mit euch zusammen einsetzen!

FIT*-Personen fördern

Ein entscheidender Grund für mich, mich bei der Grünen Jugend engagieren zu wollen, waren die vielfältigen Angebote und Strukturen, um gezielt FIT*-Personen zu fördern. Ich glaube, dass ich nicht die einzige bin, die genau diese Strukturen ermutigen, sich aktiv einzubringen! In der Grünen Jugend haben wir schon viele wichtige Ansätze, um innerhalb unseres Verbandes queere und weibliche Menschen zu empowern.
Trotzdem müssen wir immer wieder neu darüber nachdenken, wie wir noch besser werden können! FIT*-Schutzräume können dabei helfen, patriarchale Strukturen zu durchbrechen. Spezielle Workshops zu unterschiedlichen feministischen Themen fördern eine konsequente Auseinandersetzung mit Geschlechterbildern in unserer Gesellschaft. Diese Themen würde ich gerne in unserem queerfeministischen Verband voranbringen.

Über Eure Unterstützung würde ich mich deshalb sehr freuen!

Eure Lotte